

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER

VON CARSTEN
BECKMANN



Geht in Ordnung. Sowieso. Genau.

☛ Kennen Sie auch Menschen, die ihre Ohren nicht bei sich behalten können? Die das, was um sie herum gesprochen wird, nicht ausblenden und mehr von dem aufschnappen, was drei Meter entfernt erzählt wird als von dem, was der unmittelbare Gesprächspartner loszuwerden hat? Das ist ein echter Fluch – erstens, weil es unhöflich, zweitens, weil es indiskret ist. Drittens leidet der Alleshörer, weil er viel Stuss zu hören bekommt. Wie jenen Dialog zweier junger Frauen in einem Café, der im Wesentlichen aus diesen verbalen Zutaten bestand: „Genau. Irgendwie. Keine Ahnung. Oder so. Weiß nicht. Aber halt da so. Irgendwie.“ Oder wie Eckhard Henscheid gesagt hätte: Geht in Ordnung, Sowieso. Genau. Aber der hat wenigstens einen Roman daraus gemacht.

Oberstadt-Flohmarkt am Steinweg startet

MARBURG. Im Steinweg gibt es ab Samstag, 4. Juni, wieder einen Flohmarkt: Nach der pandemiebedingten Pause soll er wieder jeweils am ersten Samstag im Monat stattfinden, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr. Ist der erste Samstag im Monat ein Feiertag oder finden städtische Veranstaltungen statt, fällt der Flohmarkt für diesen Monat ersatzlos aus. Neu belebt wird der mit 50 Jahren älteste Flohmarkt Marburgs durch eine Interessengemeinschaft aus Bürgerinnen und Bürgern.

Teilnehmen dürfen nur Privatleute, die ohne vorherige Anmeldung direkt am Flohmarkttag mitmachen können (Platzzuweisung und Aufbau ab 8 Uhr). Die Flohmarktordnung der Interessengemeinschaft kann am Anmeldestand eingesehen werden. Der Unkostenbeitrag beträgt wie bisher 10 Euro pro Platz, zusätzlich wird eine Pfandgebühr von 10 Euro erhoben, die bei Verlassen eines sauberen Platzes erstattet wird. Kinder dürfen weiterhin gratis beim Flohmarkt mitmachen.

MENSA SPEISEPLAN

Mensa Erlenring: Mo. bis Fr. 11.30 bis 14.15 Uhr.

Bistro Erlenring: Mo. bis Fr. 9 bis 19 Uhr; Mittagessen 11.30 bis 14.15 Uhr; 14.15 bis 16 Uhr Ausgabe Late Lunch.

Mensa Lahnberge: Mo. bis Fr. 11.30 bis 14.15 Uhr;

Cafeteria Lahnberge: Mo. bis Fr. 8 bis 18.30 Uhr.

Tagesgericht (Erlenring): Chili con Carne mit Baguette.

Tagesgericht (Lahnberge): Salatteller mit Tintenfischringen als Topping extra, dazu zwei Dressings

Menü 1: Spare-Ribs mit Barbecue-Sauce.

Menü 2 (vegetarisch): Kokosreis mit Kürbis und Soja.

Bistro Aktionsgericht: Kürbis-Chiasamen-Burger, dazu Pommes frites.



Die Zukunft gehört dem Rad

Aber auch die Angebote des ÖPNV und für Fußgänger sollen besser werden

VON GIANFRANCO FAIN

MARBURG. Während die Teilnehmer an der Bürgerbeteiligung zum Mobilitäts- und Verkehrskonzept (MoVe35) der Stadt Marburg hinsichtlich des motorisierten Individualverkehrs vorwiegend Restriktionen vorschlugen, sah das Bild für den sogenannten Umweltverbund aus Öffentlichem Personennahverkehr, Fahrradfahrern und Fußwegen völlig anders und umfangreicher aus, lässt sich unter der Überschrift „Mehr und besser“ zusammenfassen.

Denn die Mängelliste der Teilnehmer fiel lang aus: Die Radwege seien in schlechtem Zustand, die Strecken unattraktiv oder nicht vorhanden, es fehlten auch Rad-Schnellverbindungen, es gebe Konfliktpotenzial mit Fußgängern, denen vor allem in den Außenstadtteilen auch keine adäquaten Wege zur Verfügung stünden; die Busfahrzeiten seien zu lang, die Taktung nicht an Arbeitszeiten ange-

passt, es gibt zu wenig Verbindungen zu den Außenstadtteilen und die Fahrpreise sind zu teuer.

Es sollen keine zusätzlichen Straßen gebaut werden

Auf diesen Kritikpunkten aufbauend regten die Teilnehmer auch Lösungen an, um einen Teil des Autoverkehrs auf den Umweltverbund zu verlagern. Zwar forderten einige analog zum Umgang mit Autoverkehr radikalere Lösungen, möchten, dass dieser nicht gleichberechtigt zum Umweltverbund behandelt wird, sondern fordern, „den Spieß umzudrehen“. Es sollen keine weiteren Straßen entstehen, vielmehr sei der ÖPNV bewusst zu fördern und dies mit derselben Konsequenz, mit der bisher der Autoverkehr bevorzugt vorangetrieben wurde.

Mehr und auch kostenlosen ÖPNV schlug eine andere Diskussionsgruppe vor. Dazu könne die Stadt 12 Millionen Euro aus den Biontech-Gewerbe-



steuereinnahmen sinnvoll einsetzen. Mit diesem Geld könnten die Stadtwerke ihr Angebot verdoppeln – sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. Mit einem solchen Ansatz wäre auf einen Schlag mehr zu erreichen, als mit dem Umsetzen der vorgeschlagenen 11 Einzelkonzeptionen mit mehr als 80 Maßnahmen.

Weitere Vorschläge neben einem kostenlosen ÖPNV wa-

ren zum Beispiel einen Zuschuss zum ÖPNV zu gewähren, wenn auf Anwohnerparken verzichtet wird, der kostenlose Transport von den Park-and-Ride-Plätzen in die Innenstadt, das Anbieten eines Mobilitätstickets, neue Strecken sowie Schnellbusse einzurichten, die Taktung zu erhöhen, die Lahnberge und die Behringwerke besser anzubinden sowie eine Mobili-

Eine Radfahrerin fährt entlang der Ketzlerbach in Richtung Elisabethkirche.

Das Mobilitäts- und Verkehrskonzept MoVe35 sieht vor, einen Teil des Autoverkehrs auf den sogenannten Umweltverbund aus Öffentlichem Personennahverkehr, Radfahrern und Fußgängern zu verlagern.

FOTOS: THORSTEN RICHTER

Holzlager brennt ab

Vollbrand in Gisselberg / Ursache und Schadenshöhe noch nicht bekannt

VON KATHARINA KAUFMANN-HIRSCH

GISSELBERG. Die Rauchsäule war bis nach Cappel zu sehen: In Gisselberg brannte am Mittwoch, 1. Juni, das Brennholzlager auf einem Firmengelände. Der Fachdienst Brandschutz der Stadt Marburg und die Feuerwehr Cappel löschten den in Vollbrand stehenden Unterstand und verhinderten ein Übergreifen der Flammen auf die Werkstatt. Weil die Wasserversorgung vor Ort nicht so gut war, mussten die Feuerwehrleute lange Schlauchleitungen verlegen. Die Ursache des Feuers und die Schadenshöhe sind aktuell noch nicht bekannt. Es gab nach Angaben der Feuerwehr keine Verletzten.



Weil die Wasserversorgung vor Ort nicht so gut war, mussten die Feuerwehrleute eine sehr lange Schlauchleitung verlegen, um den Brand zu stoppen.

FOTO: NADINE WEIGEL

Festival rund um kamerunische Kultur

3 000 Menschen im Gaßmann-Stadion erwartet

MARBURG. Der Verein Lions de Gießen organisiert im Georg-Gaßmann-Stadion vom 4. bis 6. Juni das Sport- und sozio-kulturelle Festival „Challenge Camerounais Gießen-Marburg“. Mehr als 3 000 Besucherinnen und Besucher – aus ganz Europa und teilweise aus Nordamerika und Afrika – werden erwartet.

Zu den Kernpunkten der Veranstaltung gehören unter anderem Spiele für Kinder, Sportturniere sowie ein vielfältiges Kultur- und Unterhaltungsprogramm, um die kamerunische Kultur zu präsentieren. Der Challenge Camerounais mit Sitz in Hamburg wurde vor 30 Jahren mit dem Hauptziel gegründet, die In-

tegration von Kamerunern in Deutschland sowie die Völkerverständigung und die persönlichen Begegnungen zwischen Deutschen und Kamerunern zu fördern. Seitdem veranstaltet der CC jedes Jahr am Pfingstweekende das Fest, das Jahr für Jahr in unterschiedlichen Städten organisiert wird. Die diesjährige Auflage findet in Gießen und Marburg unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Spies statt.

☛ Nähere Informationen finden sich sowohl über die Social-Media-Accounts des Challenge Camerounais als auch über die Internetseite www.challenge-camerounais.com